

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Christoph Hoffmann, Karlheinz Busen, Nicole Bauer, Dr. Gero Clemens Hocker, Carina Konrad, Frank Sitta, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Christine Aschenberg-Dugnus, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Britta Katharina Dassler, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Thomas Hacker, Katrin Helling-Plahr, Katja Hessel, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Thomas L. Kemmerich, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Konstantin Kuhle, Alexander Graf Lambsdorff, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Oliver Luksic, Roman Müller-Böhm, Frank Müller-Rosentritt, Dr. Martin Neumann, Dr. Stefan Ruppert, Dr. Wieland Schinnenburg, Matthias Seestern-Pauly, Judith Skudelny, Bettina Stark-Watzinger, Benjamin Strasser, Katja Suding, Dr. Andrew Ullmann, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Umgang der Bundesregierung mit steigender Mikroplastikbelastung in deutschen Gewässern

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Daten liegen der Bundesregierung zur jährlich in Deutschland anfallenden Menge an Mikroplastik vor?
2. Welche Daten über die Belastung von deutschen Gewässern mit Mikroplastik bzw. welche Kartierungen und Ergebnisse liegen der Bundesregierung vor (bitte nach Gewässern auflisten)?
3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Mikroplastikbelastung in deutschen Gewässern heute durchschnittlich im Vergleich zu früheren Erhebungen?
4. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse dazu vor, wie hoch die Belastung mit Mikroplastik in Gewässern in anderen europäischen Ländern im Vergleich zur Mikroplastikbelastung in deutschen Gewässern ist?
5. Welche Hauptquellen sieht die Bundesregierung für die Belastung deutscher Gewässer mit Mikroplastik, und wie hoch sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtbelastung?
6. Bei welchen dieser Hauptquellen wären aus Sicht der Bundesregierung mögliche Gegenmaßnahmen am effizientesten (im Hinblick auf Kosten und Wirkung) umsetzbar (bitte begründen)?
7. Welche Daten liegen der Bundesregierung über die in Bioabfällen und Klärschlamm befindlichen Mengen an Mikroplastik vor?

8. Welche technischen (z. B. Klär-) Maßnahmen gegen die Belastung der Gewässer durch Mikroplastik wären denkbar, und welche davon wären nach Meinung der Bundesregierung am effizientesten (im Hinblick auf Kosten und Wirkung) umsetzbar (bitte begründen)?
9. Welche Kosten könnten nach Einschätzung der Bundesregierung im Zuge von technischen Maßnahmen auf kommunale Klärwerke zukommen?
10. Welche Maßnahmen gegen die Belastung der Gewässer durch Mikroplastik hat die Bundesregierung bereits unternommen?
11. Welche Maßnahmen gegen die weitere Belastung der Gewässer in Deutschland durch Mikroplastik plant die Bundesregierung?

Berlin, den 5. Juni 2018

Christian Lindner und Fraktion